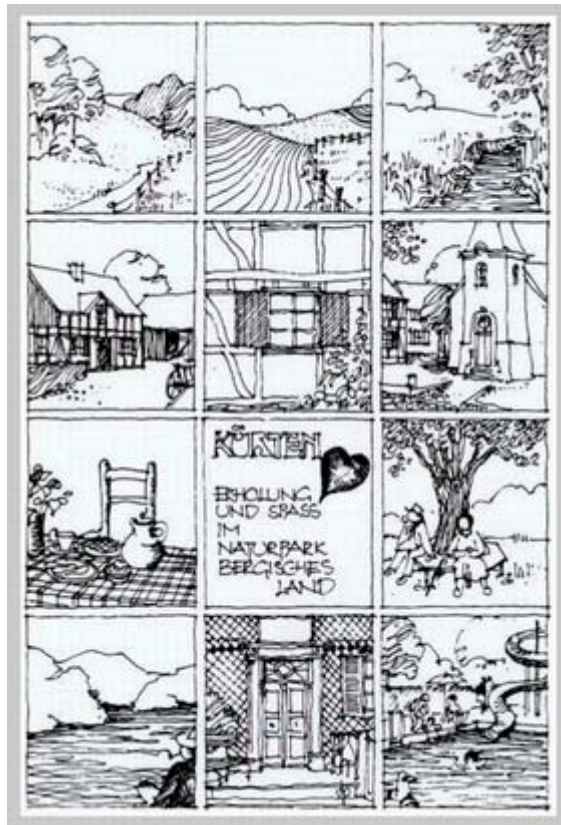


FREIZEIT, ERHOLUNG TOURISMUS



Beschreibung und Bewertung
der Gemeinde, ihrer Potentiale
als Freizeit- und Erholungsort

Ausblicke auf zukünftige
Entwicklungen
Empfehlungen

Arbeitsgruppe Freizeit, Erholung
und Tourismus

Allgemeine Betrachtungen

Die Landschaft des Bergischen Landes ist von herausragender Bedeutung für das Rheinland: Insbesondere übt die Region eine starke Anziehung aus auf Menschen, die Erholung suchen, die gerne ihre Freizeit in der „freien Natur“ verbringen und die sich überhaupt an der schönen und außerordentlich abwechslungsreichen Landschaft erfreuen möchten.

Stichworte sind: Entdeckung, Genuss, Wellness, Wohlfühlen, Abwechslung, Entspannung. Aber auch: Gemeinschaftlichkeit, Rücksicht, Pflege, Wissen und Sachverstand.

So ist der Kürtener Raum Ziel von Erholungssuchenden. Gleichmaßen ist es auch der besondere Reiz dieser Landschaft, der Kürten zu einem nachgefragten Wohnstandort macht.

Es liegt also nahe, dass diese vielgestaltige, von ihrer Geschichte her weitgehend landwirtschaftlich geprägte Landschaft das eigentlich wertbestimmende Kapital der Gemeinde ist, die auf eigenem Gebiet nicht mit einschlägigen kulturgeschichtlichen, touristischen Zielen aufwarten kann: Weder finden sich auf Kürtener Gemarkung spektakuläre Baudenkmäler noch präsentieren sich einzigartige Museen. „Menschen in der Landschaft“ wird deshalb im Mittelpunkt einer jeden Überlegung stehen, wo es darum geht, Perspektiven zur Entwicklung der Gemeinde als Ort für Erholung und Freizeit zu erarbeiten.

Mit Blick auf den ausgeprägten Erlebnis- und Nutzwert ihrer grünen Umwelt sollen die Menschen indessen stets die Verpflichtung vor Augen haben, dieses kostbare Gut „Landschaft“ zu schützen und für die Zukunft zu sichern.

Jeder Missbrauch würde eine unmittelbare Gefährdung von wesentlichen Lebensgrundlagen mitsamt den entsprechenden ökologischen und klimatischen Auswirkungen nach sich ziehen. Jegliche Störung, erst recht Zerstörung, würde im gleichen Zug die Gemeinde wesentlicher Grundlagen berauben und ihre Attraktivität als Ort der Erholung spürbar beeinträchtigen.

Weil Landschaftspflege von so grundsätzlicher Bedeutung für Kürten ist, muss ein Projekt „Menschen in der Landschaft“ die Bedürfnisse und Erwartungen der hier Wohnenden und auch der Erholung suchenden Menschen in den Mittelpunkt seiner Fragestellungen rücken: Hier geht es im wesentlichen um Art und Umfang der Freizeit- und Erholungsangebote und -aktivitäten und deren Verträglichkeit mit der Landschaft.

Daher gilt es, sorgsam nach Bedarf und Angebot abzuwägen. Dazu stellen sich u.a. folgende Fragen:

- Was ist für die alltäglich erfahrene Wohnumwelt der Bewohner der Gemeinde zuträglich und erforderlich?
- Was erwarten die Erholung suchenden Besucher aus dem regionalen Umland?



- Was kann Kürten für Gäste attraktiv machen - für die Tageserholung - für den Kurzurlaub - für längere Ferienaufenthalte?
- Welche Bedürfnisse sind speziell alters-, geschlechts- oder interessensspezifisch? Zum Beispiel: Welche Voraussetzungen und Anforderungen müssen hinsichtlich der Mobilität der Erholung Suchenden berücksichtigt werden?
- Was dient allen gemeinsam? - Besser als eine isolierte Sicht auf Einzelprojekte ist zweifellos eine breit gefächerte Herangehensweise - mit Blick auf Verträglichkeit mit Landschaft und Besiedlung, auf Investitionskosten und Unterhaltungsaufwand.
- Wie können Angebote unter Berücksichtigung der Abhängigkeit von Jahreszeiten und Witterungsbedingungen ergänzt werden?



Aufenthalte in der Landschaft sollen Orts- und Kreis-Grenzen ignorieren. Bedürfnisse und Angebote müssen demnach im regionalen Kontext gesehen werden. Das gilt auch für die kulturgeschichtlichen Zeugnisse, die eine Landschaft ebenso kennzeichnen wie „Natur“, zum Beispiel Kirchen, Burgen, Schlösser, Industriedenkmäler. „Museumslandschaft“ ist nicht an Gemeinden, sondern an die örtlichen Ursprünge gebunden.

Fazit: Im Blick auf Freizeitgestaltung und Tourismus ist es angezeigt, das Angebot Kulturlandschaft "Bergisches Land" als kommunale Grenzen übergreifend zu konzipieren und darzustellen.



Kultur-Landschaft

In Mitteleuropa existiert, spätestens seit dem Mittelalter, kein einziger Landstrich mehr, der nicht deutlich sichtbare menschliche Spuren trägt. Kulturlandschaft heißt nichts anderes, als dass die eine Landschaft in ihrer heutigen Gestalt Produkt einer Jahrhunderte und Jahrtausende alten Geschichte der Eingriffe und der Nutzung durch Menschen geworden ist.

Dieser Prozess wird sich auch im Bergischen Land - als kontinuierliche Abfolge von Veränderungen - weiter fortsetzen: Das bedeutet: Der Schutzgedanke, der ein verträgliches Miteinander von Natur, Landschaft und Menschen ausmacht, ist zu verstehen als Verantwortung für die Zukunft. Insofern ist diese Sicht- und Vorgehensweise prozessual und keineswegs statisch zu sehen. Die Pflege einer Kulturlandschaft verlangt unaufhörlich neue Abwägungen in der Frage, welche Spielräume für Eingriffe und Nutzungen möglich sind und welche nicht.

Handeln mit dem Ziel der Nachhaltigkeit verlangt, Wertebewusstsein zu entwickeln, dieses auch zu vermitteln und insgesamt immer wieder neue Prioritäten zu setzen. Das beginnt bei der Bauleitplanung und setzt sich fort bei der Ausgestaltung etwa eines Fußweges entlang eines Bachlaufs.

Fazit: Notwendig sind Sachkunde und Sensibilität für ökologische Werte und Wirkungen der Freizeit- und Erholungsangebote und nicht zuletzt für die Ästhetik der Landschaftsbilder.

Freizeit- und Erholungsangebote

Der Wunsch nach Gestaltung von Freizeit und Erholung beginnt bereits im Wohnumfeld, er erstreckt sich auf das Gebiet der Gemeinde, ihr Umland und reicht bis in die gesamte Region.

Folglich sind es die ortsansässigen Bewohner selbst, die entsprechende Angebote am stärksten und häufigsten in Anspruch nehmen. Denn die umgebende Landschaft gehört unmittelbar zu ihrem täglichen Leben, ihr Zustand entscheidet über das Wohlbefinden der Menschen und über den Grad ihrer Identifikation mit der heimatlichen Gemeinde.

Besucherinnen und Besucher aus dem näheren Umland und der Region orientieren sich vor allem an der besonderen Attraktivität der Landschaft, an ihren Sehenswürdigkeiten und an ihren Erlebnis- und Aktivitäts-Angeboten, sie richten sich aber auch nach den Jahreszeiten und Witterungsverhältnissen.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Aspekte der Wahrnehmung und Nutzung der Landschaft wird die bedarfsgerechte Versorgung der örtlichen Bevölkerung im Mittelpunkt gemeindlicher Initiativen stehen.

Wichtig, aber erst an zweiter Stelle, ist die Aufgabe, den Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher gerecht zu werden: Hier geht es darum, die Gemeinde den Gästen aus dem Umland als Teil des Naturparks Bergisches Land und als Raum für ihre Freizeit und Erholung anzubieten.

Der ausgewiesene Erholungscharakter dieser grünen Mittelgebirgsregion hat Geschichte. Denn aufgrund seiner relativen Nähe zu den städtischen Ballungszentren hatte das Bergische

Land in der Vergangenheit stets auch eine besondere Bedeutung für Ferienaufenthalte. Es erscheint lohnenswert, sich diesen Aspekt der „Sommerfrische“ wieder zu vergegenwärtigen.

Das heißt: Für die Zukunft ist angedacht, mit dem eigens für den Rheinisch-Bergischen Kreis erarbeiteten und vielseitig angelegten Outdoor-Konzept „Naturarena“ einer regionalen Zusammenarbeit verstärkte Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Solche Initiativen dürften dann Chance auf Erfolg haben, wenn auch privates Engagement noch abwechslungsreiche Angebote schafft. Ein Beispiel wäre eine Gastronomie in Kooperation mit Sportaktivitäten und Kulturveranstaltungen.

Unter anderem auf die landschaftlichen Gegebenheiten der Gemeinde abzustimmende, bedarfsgerechte Einrichtungen und Angebote sollen sein:

- Fußwege in der Landschaft, so auch Spazier- und Wanderwege, Wege für sportliche Bewegung, Erlebniswege
- Radwanderwege
- Reiterwege, Reiterhöfe
- Einrichtungen/ Angebote für Familien mit Kindern
- Einrichtungen/ Angebote für ältere Menschen
- Sportanlagen (z.B. Tennisanlagen, Golfplatz, Schwimmbad)
- Feste und Märkte in den Kirchdörfern
- kulturelle Veranstaltungen (Musik, bildende Kunst)

Zu vermeiden, weil dem Pflege- und Nachhaltigkeitsprinzip abträglich, sind dagegen Einrichtungen, Veranstaltungen und Formen der Inanspruchnahme, die Belastungen und Störungen für Mensch und Natur mit sich bringen - mit insgesamt mit folgenden Auswirkungen:

- Belastungen und Störungen der umgebenden Landschaft und Wohnbereiche
- Hohes Verkehrsaufkommen über längere Zeiten im Jahr mit Störung und Gefährdung der Wohnbereiche
- Störung durch Beanspruchung von viel Landschaftsraum zum Nutzen Weniger bzw. Beanspruchung der Landschaft für lediglich kurzzeitige Nutzung - über sozialverträgliche Erholung und Freizeitgestaltung hinaus.
- Profitorientierung zu Lasten von Landschaft und Allgemeinheit
- Beanspruchung der Landschaft in Zusammenhang mit einem sozial nicht zu verantwortenden Kosten-Nutzen-Vergleich.

Landschaft und Menschen bedürfen des Schutzes.

Insgesamt, das zeigen Erfahrungswerte, gehört die funktionierende Überwachung einer sozialverträglichen Landschaftsnutzung ebenso in den Bedarfskatalog wie Abwägung von Entscheidungen hinsichtlich materieller Investitionen.

Das funktioniert gemeinsam besser. Es ist sowohl außerordentlich sinnvoll wie auch finanziell erforderlich, auf Einrichtungen zu verzichten, die in der Nachbarschaft der Gemeinde bereits vorhanden und über deren Grenzen hinaus bedarfsdeckend sind.

Fazit: Weitaus zukunftsfähiger als konkurrierendes Handeln der

Städte und Gemeinden erscheint die interkommunale Kooperation - mit Synergie-Effekten, von denen alle Beteiligten profitieren.

Wege in der Landschaft

Freizeitgestaltung und Erholungssuche „in freier Natur“ anzubieten heißt in erster Linie, Landschaft zu erschließen. Das geschieht am häufigsten durch die Anlage von Wegen - in Verbindung mit den Kirhdörfern und markanten Anfahrtsorten.

Fazit: Es gilt, nicht nur ein Netz von Wegstrecken zu entwickeln und zu pflegen, sondern die Wege sollen möglichst die Eigenart und Schönheit der Bergischen Landschaft unmittelbar und erfahrbar vermitteln. Darüber hinaus sollen sie den Bedürfnissen der Einheimischen sowie der Gäste entsprechen.

Spazier- und Wanderwege

Abwechslungsreich, überschaubar, dabei einer Vielzahl von Erwartungen entsprechend, so sollen Wege und Pfade angelegt sein:

- Lebendig: Spazier-, Wander- und Radwege sollen die sich von Schritt zu Schritt weiter bewegende Topographie als sinnliche, bildhafte Abfolge erleben lassen. In den Blick rücken sollen möglichst viele Aspekte der vielgestaltigen und abwechslungsreichen heimischen Landschaft in allen Jahreszeiten: mit ihren Höhenzügen und der Weite des Himmels, mit den Windungen der Täler und ihren Bächen, mit den Schatten der Wälder und dem satten Grün der Weidenhänge.
- Überschaubar: Spazier- und Wanderwege rund um die Kirhdörfer sollen sich eignen zum „Sonntagsspaziergang“ der Familie.
- Entspannend: Spazierwege sollen bequem und auch für ältere Menschen geeignet sein - verbunden mit einer Einkehr zum „Bergischen Kaffee“ oder zum Mittagsessen.
- Familienfreundlich: Familienrouten für einen „Wandertag“ durch die frühlingshafte, sommerliche oder herbstliche Landschaft sollen auch eine gemeinsame Einkehr ermöglichen.
- Kindgerecht: Erlebniswege mit Stationen sollen Kindern attraktive Aktivitäten bieten.
- Sportlich: Wege, die zum Jogging oder zum Nordic-Walking- Kurs oder auch nur zum Tief-Durchatmen einladen.
- Bildend: Wege bringen den Wandernden die heimische Fauna und Flora nahe. Die Menschen können andererseits auch den Spuren kulturgeschichtlicher Zeugnisse folgen und damit die Geschichte der Heimat und der Kulturlandschaft besser kennen lernen.
- Vielseitig: Wege sollen eine Verbindung herstellen zwischen Spaziergang oder Wanderung und von Aufenthaltsmöglichkeiten in Sport- und Freizeitanlagen (z.B. Golfplatz, Schwimmbad).
- Highlight: Ein besonderes Landschaftsereignis im Raum

siehe Anlagen:
Spazier-, Wanderwege
rund um die Kirhdörfer

Kürten stellt die Große Dhünntalsperre dar. Als Ziel für Wanderer ist die Talsperre heute von Kürten aus nur sehr eingeschränkt erreichbar - und wird leider mit Kürtener Gebiet kaum noch identifiziert. Es ist dringend anzustreben, ufernahe Wanderwege entlang der gesamten Talsperre auch auf Kürtener Seite nutzen zu können. In Anbindung an das Wanderwegenetz der Gemeinde dürfte es ein Höhepunkt des Landschaftserlebnisses sein, die Wasserfläche in ihrer ganzen Größe und Schönheit zu erleben.

- Unabdingbar: „Wer in den Wald hineingeht, will wissen, wie und wann er ihn wieder verlassen wird“. Unverzichtbar für alle Wege ist eine Grundausstattung mit Ruhebänken und Wetterschutzplätzen. Ebenso unentbehrlich klare Orientierungshilfen durch eine eindeutige Kennzeichnung im Wegeverlauf. Dazu gehören übersichtliche Informationstafeln, Wegebeschreibungen und Karten.

Radfahrwege

Radfahren ist sportliche Betätigung und bedeutet gesunde Freizeitgestaltung. Genau wegen der erholsamen Langsamkeit der Fortbewegung auf Asphalt verlangt das Radfahren die bestmöglichen Vorkehrungen zur Sicherheit und Berücksichtigung gegenüber motorisierten Verkehrsmitteln. Aus diesem Sachverhalt heraus ergibt sich die folgende To-do-Liste:

- Naturnah: Fahrradrouten sollen bevorzugt auf geeigneten Wirtschaftswegen und verkehrsarmen Nebenstraßen verlaufen.
- Beschützt: Für die ausgeschilderten, regionalen Fahrradstrecken entlang größerer Verkehrsstraßen ist zu fordern, dass separate Radwege oder wenigstens ausreichend breite kombinierte Fuß-/ Radwege ausgebaut werden.
- Sorgenfrei: Für unbelastete Radtouren wäre es außerdem wünschenswert, wenn örtliche Fachhändler an Wochenenden mit gutem Wetter einen „Pannendienst“ anbieten können.
- Mobil: Buslinien mit Transportmöglichkeiten für Fahrräder, etwa vormittags und abends an Sonn- und Feiertagen, könnten die Anfahrt ins Bergische Land wesentlich erleichtern.
- Magenfreundlich: Wichtig ist auch, dass gastronomische Betriebe an den Radfahr- und Biker-Strecken den Ausflug mit geeigneten, familienfreundlichen Angeboten gastlich begleiten.

Radwegerouten
s. Plan „Radverkehrsnetz
Rheinisch-Bergischer Kreis,
Literatur zum Radfahren
im Bergischen Land

Reitwege

Der Reitsport hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen - oft durch Ergänzung oder in der Nachfolge eines landwirtschaftlichen Betriebes mit Umwandlung in einen Reiterhof. Die Zahl der Reiterhöfe und Reitanlagen hat insofern auch in den traditionell ländlichen Gebieten des bergischen Landes stetig zugenommen. Pferde auf den Weiden gehören mittlerweile zum Landschaftsbild.

Die Umwandlung von Bauern- zu Reiterhöfen steht naturgemäß

in Einklang mit der Landschaftspflege. Der Umgang mit den Pferden und das Reiten selbst ist ein beliebter Freizeitsport geworden. Das Angebot der Reiterhöfe ist entsprechend vielfältig und reicht von der Freizeitgestaltung für Kinder über pädagogische und therapeutische Angebote, von individuellen und gemeinschaftlichen Reitaktivitäten, z.B. Ferien auf dem Reiterhof, bis hin zur leistungsorientierten Sportausübung.

Aufzucht und Pflege der Pferde, Reitausbildung und Gestaltung freizeitlicher Rahmenbedingungen sind personalintensiv und mit dem Ausstattungsbedarf für Pferde und Reiter ein wirtschaftlich zukunftsfähiger Gewerbesektor.

Entwicklungspotentiale sind ferner gegeben, wenn Reiten als Freizeitsport mit ergänzenden Angeboten angereichert und sich insofern als ein „Erlebnis-Paket“ vermarkten lässt, in das folgende Angebote eingebunden werden können:

Wochenenden oder Ferien in Hotels und Gasthöfen, Reitunterricht für die Kinder, Wander- oder Sporttage für die Eltern, freier bzw. ermäßigter Eintritt in die Museen und Freizeitbäder des Umlandes (vielleicht in Zukunft auch in das Splashbad).

Eine Förderung dieses Freizeit- und Erholungsangebots setzt aber unverzichtbar den Ausbau eines eigenen Wegenetzes voraus. Solche Reitpfade können ausschließlich für den Ausritt ausgewiesen sein oder auch parallel zu bereits bestehenden Wanderwegen geführt werden. In Abstimmung mit den Landwirten und auf Jahreszeiten beschränkt sollte es auch erlaubt sein, querfeldein zu reiten: In diesen Fällen können zum Beispiel Weidezäune geöffnet werden.

Fazit: Die jeweilige Beschaffenheit der Wege richtet sich nach den Bedürfnissen von Mensch und Tier, also von Pferden, Reiter/-innen, Spaziergänger/innen und Wandernden: Diese jeweils besondere Ansprüche müssen im Sinne einer erholsamen und letztendlich auch konfliktfreien Bewegung in der Landschaft berücksichtigt werden.

„Wege in der Landschaft“
siehe Darstellungen
auf den Seiten 10 - 12

Feste und Märkte

Volksfeste, Karneval, Theater, Kirmes: Diese Veranstaltungen sind traditionell an das örtliche gesellschaftliche Leben gebunden. Und werden insbesondere getragen von den Vereinen der Kirhdörfer.

Meist ist es ein einziger Verein, etwa der Schützenverein, der die Initiative für eine festliche Zusammenkunft in die Hände nimmt. Eher selten werden Veranstaltungen gemeinsam von mehreren Vereinen oder Gruppen ausgerichtet. Ihre Bedeutung konzentriert sich folglich stark auf dasjenige Kirhdorf, in welchem der

ausrichtende Verein beheimatet ist.

Insofern gibt es, abgesehen von den Veranstaltungen in der Sülztalhalle - kaum örtliche Volksfeste oder populäre, gesellige Anlässe, in die die Gesamtgemeinde oder gar darüber hinaus liegende Regionen eingebunden sind. Eine Änderung dieser Konstellation zeichnet sich nicht ab: Es ist also unwahrscheinlich, dass es in Zukunft ganz Kürten repräsentierende Festveranstaltungen geben wird.

Wie die Festveranstaltungen sind auch die in Kürten stattfindenden Märkte nach Angebot und Größe nur von lokaler Bedeutung.

Als ein Beitrag zu einer Stärkung der touristischen Attraktivität, als Anziehungspunkt für viele Besucher also, kann den Märkten und Volksfesten auch in Zukunft keine nennenswerte Wirkung zugedacht werden.

Fazit: Kürten bietet andere, attraktivere Freizeitangebote für Gäste. Deshalb erscheint es sinnvoller, diejenigen Großveranstaltungen in der Nachbarschaft, die erfahrungsgemäß viele Besucher anziehen, mit ergänzenden Freizeitangeboten in Kürten selbst zu verbinden.

Darüber hinaus gilt es, die Initiativen für Festlichkeiten und Märkte in den Kirchdörfern aktiv zu unterstützen. Lokale Traditionen zu erhalten bzw. neu zu beleben ist ein entscheidender Faktor für Identität und Heimatbewusstsein einer Bevölkerung. Selbstverständliche Voraussetzung ist, dass ausreichend geeignete Plätze und öffentliche Räume in den Kirchdörfern stets vorgehalten oder auch neu geschaffen werden.

Kulturelle Veranstaltungen

Im Bereich der so genannten „Hochkultur“, hier der Musik, sind die alljährlich stattfindenden Tage der „Stockhausen-Kurse“ von internationaler Bedeutung. Regionale Beachtung findet kulturelles Schaffen mit den Ausstellungen im Künstlerhaus und im China-Forum. Von gewisser Anziehungskraft in die Region hinein sind etwa Kirchenkonzerte oder auch Orchester- und Chorveranstaltungen.

Im Vergleich zu den Nachbargemeinden ist das Angebot kultureller Veranstaltungen in Kürten vergleichsweise gering. Eine der Ursachen für diesen Mangel mag darin liegen, dass es in der Gemeinde keinen für das Kulturleben geeigneten „Spielort“ gibt, also kein markantes Gebäude und auch keine Räumlichkeiten mit spezieller Identität.

Aus welchen Gründen auch immer: Auch das Bürgerhaus hat die ihm ursprünglich zugedachte Funktion der Konzentration des öffentlichen Kulturschaffens bis heute nicht erfüllt. Auch die Anlage „Kulturgut“ Hungenbach ist bis heute kein aktiver Veranstaltungsort geworden.

Zum einen registrieren wir das Fehlen öffentlicher Präsenz von

kulturellem Leben. Dem gegenüber steht andererseits die Tatsache, dass in der Gemeinde viele kunstschaaffende Menschen und künstlerisch ambitionierte Gruppen leben und wohnen und hier auch arbeiten.

Es liegt nahe, die Initiatorinnen und Initiatoren dieser unterschiedlichen, öffentlich und kreativ arbeitenden Gruppen zusammenzuführen. Es gilt, einen organisatorischen Rahmen zu schaffen, um gemeinsame, durchaus projektübergreifende Aktivitäten anzuregen: Resultat dieser in Abständen stattfindenden Kooperation wäre eine fruchtbare Kommunikation untereinander mit Strahlkraft nach außen - ein für das Image der Gemeinde wichtiges Zukunftsprojekt.

Die Initiative zu solchermaßen vorzubereitenden - auf Gemeinschaftssinn und Kooperation basierenden - anspruchsvollen Veranstaltungen setzt einen entsprechenden Aktionsraum voraus: Mit „Kultur-vor-Ort-schaffenden“ Ideen zu „besetzen“ ist also ein Haus, mit dem sich Menschen als einem Raum kreativer Vitalität identifizieren können. Die Atmosphäre dieses Ortes kann an Ausstrahlung gewinnen, wenn die Vielfalt und der Anspruch der Veranstaltungen als Erlebnis oder Ereignis vermittelt werden, so dass sich für Interessierte der Weg nach Kürten lohnt.

Fazit: Das Konzept eines reichhaltigen und anspruchsvollen Kulturangebots kann sich nicht auf die Bedürfnisse der Gemeinde allein beschränken. Die Kooperation mit Kunst- und Kulturinitiativen in den Nachbargemeinden ist der zukunftsfähigere Weg. Nur gemeinsam kann die bergische Kulturlandschaft stark und regional von Bedeutung sein.

Gastronomie

Gaststätten sind Stationen zur Einkehr für Wanderer, Radler und Reiter. Diese Menschen wünschen sich kundenfreundliche Öffnungszeiten, familiengerechte Ausstattungen und gastfreundlichen Service.

Die gastronomischen Angebote, ihre Originalität und Qualität, haben einen sehr wesentlichen Einfluss auf Attraktivität und Bekanntheit einer Gemeinde. Insbesondere vor dem Hintergrund einer zu Aufhalten in der Landschaft einladenden Gemeinde ist eine gastliche und familienfreundliche Bewirtung außerordentlich wünschenswert.

Hier sind zweifellos die Initiativen der Gastronomen gefragt: Im Verbund miteinander sind sie befähigt, ein gemeinsames Qualitätsniveau als regional typisches Angebot - etwa als gemeinsames Markenzeichen - vorzuhalten.

Über die Gestaltung der Brotzeit hinaus soll das gastronomische Repertoire mit ausreichend Räumlichkeiten aufwarten: Dies sind zunächst Übernachtungsmöglichkeiten, aber auch erweiterte Aufenthaltsmöglichkeiten wie Ferienwohnungen, Bed&Breakfast-Angebote und für Gruppen bzw. Seminare geeignete Räume.

Fazit: Zahllose Beispiele zeigen mittlerweile, wie erfolgreich

kombinierte Angebote von Übernachtung, Beköstigung und sportlichen oder kulturellen Aktivitäten angenommen werden - als Folge einer gemeinsam entwickelten Initiative.

Bauernhöfe

Der Besuch von Bauernhöfen im Verlauf von Wanderwegen kann besonders für Familien mit Kindern ein Erlebnis sein. Wünschenswert wäre es daher, wenn Landwirte an Wochenenden oder in den Schulferien Einblick böten in Ställe und Scheunen. Diese Öffnung ließe sich unkompliziert mit dem Verkauf regionaler Produkte verbinden. Den jeweiligen Jahreszeiten entsprechend sind „Hofmärkte“ für frisch gewonnene Erzeugnisse des Betriebs denkbar.

Fazit: Eine gemeinschaftliche Unterstützung des Konzepts „Ferien auf dem Bauernhof“ - ein in vielen ländlichen Regionen verbreitetes und erfolgreich praktiziertes Angebot - böte auch im Bergischen Land eine willkommene Chance für Familien, ohne Fernreisen und zu günstigen Kosten eine erholsame und erlebnisreiche Zeit zu verbringen.

Splashbad

Es ist zu hoffen, dass das Splashbad als für breite Bevölkerungsschichten wichtiger Freizeitort zukünftig wieder zur Verfügung steht. Eine Erweiterung von Angeboten für eine familienfreundliche Freizeitgestaltung im Umfeld des Bades - mit sorgfältiger Einpassung in das landschaftliche Umfeld - könnte eine zukunftsfähige Bereicherung für die Gemeinde werden.

Ausblick, Empfehlungen

„Im Zweifel immer für Umwelt und Landschaft!“

Das überragende Gut der Gemeinde Kürten als freundlicher Wohnort und Erholungsraum für Gäste aus der Region ist die vielgestaltige Kulturlandschaft des Bergischen Landes.

Diese attraktive Landschaft teilt Kürten mit den benachbarten Städten und Gemeinden. Es ist deshalb nahe liegend, Konzepte zur Sicherung und Entwicklung der Landschaft für Freizeit- und Erholungsnutzungen als interkommunale Aufgabe, als gemeinsamen Beitrag zur Stärkung der Region zu verstehen.

Die kulturgeschichtlichen Zeugnisse, die landschaftlichen Besonderheiten, die Angebote zu aktiver Freizeitgestaltung der einzelnen Orte müssen auf den gesamten Kultur- und Landschaftsraum als ein vernetztes, sich gegenseitig ergänzendes und stärkendes Angebot betrachtet werden.

Kulturlandschaften sind das Ergebnis sich ständig verändernder Eingriffe der Menschen in Natur und Landschaft.

s. Anlage 1:
Touristische Ziele in der Nachbar-
schaft von Kürten

Soll dieser Prozess die Basis Landschaft in Zukunft nicht gefährden, sondern sichern, dann müssen sämtliche Nutzungsansprüche auf ihre nachhaltige Verträglichkeit und Bedürfnisentsprechung hin streng abgewogen werden: „Im Zweifel immer für Umwelt und Landschaft“

Der Schwerpunkt kommunaler Zuständigkeit liegt bei der bedarfsgerechten und attraktiven Ausgestaltung der Gemeinde als Wohnstandort. Hier stehen die Gemeinden im Wettbewerb untereinander. Grundsätzliche Aufgabe ist es, im Interesse der heutigen und zukünftigen Bewohner eine zukunftsfähige Ausstattung der Wohnumwelt und insgesamt der kommunalen Infrastrukturen zu schaffen.

Für die Stärkung und Entwicklung der Freizeit-, Erholungs- und Tourismusangebote ist die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und mit dem regionalen Touristikverband „Naturarena“ unverzichtbar: Diese Anbindung ermöglicht eine engagierte Kooperation zwischen der Gemeinde und privaten Betreibern, etwa Gastronomie, Reiterhöfen, Splashbad. Sie erleichtert darüber hinaus auch den Kontakt mit maßgeblichen gesellschaftlich wertvollen Initiativen, zum Beispiel mit künstlerisch aktiven Gruppen.

s. Anlage 2:
Informationen, Werbung, Aktionen,
Akteure, Zuständigkeiten

Fazit: Um die Kommunikation unter den Akteuren zu fördern und Kooperationen zu organisieren und diese zu auch begleiten, obliegt es der Gemeinde, Ideen zu entwickeln und geeignete Rahmenbedingungen zu schaffen. Von realistischen, gemeinsam getragenen Initiativen profitieren alle, von der Gastronomie über die Vereine bis hin zu den Kulturschaffenden - vor allem aber die Bewohnerinnen und Bewohner, die Besucherinnen und Besucher.

Informationen, Werbung und Aktionen
Akteure, Zuständigkeiten
Zielgruppen

Zielgruppen

Die Ansprüche/ Erwartungen der Menschen als Erholungssuchende unterscheiden sich nach ihrer Herkunft, der Kenntnis über die Region, ihrer verfügbaren Zeit und Mobilität.

Es ist deshalb notwendig, Informationen über Freizeit- und Erholungsangebote, die Werbung für besondere Aktionen und „Freizeitpakete“ aktuell und auf die Zielgruppen abgestimmt anzubieten.

Hierbei sind alle verfügbaren Medien zu nutzen und mit den regional tätigen Institutionen wie der **Naturarena** zu verknüpfen. Ebenso sollten mit Nachbargemeinden gemeinsam konzipierte und beworbene Angebote und Aktionen zukünftig intensiv verfolgt werden.

Bewohner der Gemeinde

Die Gemeinde als Ganzes kennen lernen, „Entdeckungsreisen“ durch die Gemeinde - vom Spaziergang bis zur Tageswanderung.

Besucher aus der Region

Einladung zur Entdeckung der noch nicht oder nur oberflächlich bekannten Landschaft, ihrer Orte, der gastlichen und sportlichen Angebote, der Feste und Veranstaltungen - von der Kaffeefahrt“ bis zum Tagesaufenthalt mit der ganzen Familie.

Besucher überregionaler Herkunft

Die Attraktivität des Bergischen Landes bekannt machen, Bilder vermitteln von den Besonderheiten dieser Landschaft, Verbindungen herstellen zu wichtigen Ereignissen in der Region (z.B. Messen, Ausstellungen, Events in den benachbarten Großstädten), Information zu Anreise, Unterkunft und -touristischen Attraktionen.

Materialien:

	Federführung	Gemeinde	Regional	Überreg.
Musik CD der Gemeindechöre/Orchester/Stockhausen	Verwaltung	x		
Faltblatt der Wanderwege einzeln	Verwaltung	x		
Faltblattset der Wanderwege	Naturarena		x	x
Infoblatt Stockhausenfestival	Stockhausen-Stiftung			x
Infoblatt mit Gesamtverzeichnis von Freizeitmöglichkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten	Verwaltung			
Übernachtungsmöglichkeiten an Messeorganisationsstellen vermitteln	Naturarena			x
Infoblätter in deutsch, englisch, holländisch	Naturarena			x

Medien:

	Federführung	Gemeinde	Regional	Überreg.
Veranstaltungskalender im Netz	Verwaltung	x		
Veranstaltungskalender in der Presse	Verwaltung	x	x	
Infopunkte für Touristen erstellen	Verwaltung		x	x
Zentrale Online- u. Telefonbuchungen für alle vorhandenen Angebote	Naturarena	x	x	x

Aktionen:

	Federführung	Gemeinde	Regional	Überreg.
Gemeindesommerfest	Verwaltung	x	x	x
lokale Wandertage	Kirchdörfer	x		
Kürtener Wandertag	Verwaltung	x	x	
Pressewerbung in Belgischen + Holländischen Zeitungen	Naturarena			x
Urlaubspakete erstellen: incl. Übernachtung/Restaurant/Eintritte	Naturarena		x	x
Ein Bergisches Gericht entwickeln	Restaurants		x	x
Ernte- und Schlachtfeste	Restaurants, Hotels, Landwirtschaft		x	
Kürtener Musiksommer (mit mehreren Musikrichtungen)	Musikschule		x	x
„Raus aus der Stadt“ Paket für Städter zur Erholung , für kurzfristig entschlossene	Naturarena		x	

LEITBILD KÜR TEN 2020

Arbeitsgruppe „Naherholung“

(8 Arbeitssitzungen)

Teilnehmer/-innen

Namen

Engbertz, Regina
Fischer, Hermann-Josef
Lauktien, Werner
Mannes, Lutz
Pimpels, Klaus
Pimpels, Marianne
Pullmann-Ebert, Karin
Renner, Anneliese
Renner, Winfried
Schätzmüller, Rudi
Waier, Anita (Touristikbüro)
Weirauch, Sebastian